

www.lisztomania.at

Lisztomania
2011 BURGENLAND

Franz Liszt – das Genie aus Raiding

BORN TO BE A SUPERSTAR

lisztomania 2011 | burgenland

kultur
burgenland

 **Wachsen mit Europa**
DIESES PROJEKT WIRD VOM EUROPÄISCHEN FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG, VON BUNDE UND LAND BURGENLAND KOFINANZIERT.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Wie ungestüm war der Beifall, der ihm entgegenkatschte! Auch Buketts wurden ihm zu Füßen geworfen! Es war ein erhabener Anblick, wie der Triumphator mit Seelenruhe die Blumensträuße auf sich regnen ließ und endlich, graziöse lächelnd, eine rote Kamelia, die er aus einem solchen Bukett hervorzog, an seine Brust steckte. So dachte ich, so erklärte ich mir die Lisztomanie.

Heinrich Heine, Essays II



Lisztomania 2011[©]

Wunderkind, Klaviervirtuose, Frauenschwarm, Freigeist und Hexenmeister der Konzertsäle Europas: Franz Liszt ist eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Romantik.

Anlässlich des 200. Geburtstages des in Raiding geborenen Musikers wird das Jubiläumsjahr Lisztomania 2011[©] inszeniert. Das Burgenland feiert „seinen Superstar“ mit einem umfangreichen Programm: rund 200 Konzerten, Ausstellungen, Events, Projekten und Publikationen.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding. Born to be a Superstar

Schon vor Franz Liszts Geburt kündigte sich Außergewöhnliches an: Eine „Zigeunerin“ prophezeite seiner Mutter Maria Anna Liszt einen großen Sohn – schließlich erschien zu dieser Zeit der „Große Comet von 1811“ am Himmel. Franz Liszt wurde am 22. Oktober 1811 im burgenländischen Raiding, das damals zu Ungarn gehörte, geboren. Er zeigte schon früh außergewöhnliches musikalisches Talent, nach ersten erfolgreichen Konzerten in Ödenburg und Pressburg galt er als Wunderkind. Sein Vater Adam Liszt – Verwaltungsbeamter und selbst Amateurcellist am Hof der Esterházy - ermöglichte ihm früh Klavierunterricht bei Carl Czerny und Antonio Salieri in Wien. Die Salons, Bühnen und Adelshäuser in Paris und London eroberte der zwölfjährige Liszt bereits im Sturm.

Liszt gilt als Revolutionär des Klavierspiels: seine Solostücke und Konzerte waren virtuos, als erster bestritt er einen Konzertabend alleine als Pianist und prägte die Form des „Piano Recital“. Er pflegte ein exzentrisches Gehabe auf der Bühne, absolvierte vielbejubelte Auftritte in ganz Europa und verstand es, sein Publikum zu Begeisterungstürmen hinzureißen. Vor allem die Damenwelt verehrte ihn beinahe hysterisch. In seiner Weimarer Zeit schuf er die „Symphonische Dichtung“, mit der er an die Goldene Zeit Goethes und Schillers anknüpfen wollte. Doch auch die Religion hinterließ tiefe Lebensspuren und führte zur Schöpfung geistlicher Werke. Über 800 Werke, darunter die h-moll Sonate, hat er als Komponist geschaffen, die noch heute die Menschen begeistern.

Der Klaviervirtuose entwickelte sich zu einem wahren Europäer, der in Wien, Budapest, Paris, London, Weimar, Bayreuth und Rom zu Hause war. Er pflegte regen Austausch mit Künstlern wie Richard Wagner, Frédéric Chopin, Hector Berlioz und den Intellektuellen seiner Zeit. Franz Liszt war nicht nur Komponist, Klaviervirtuose, Dirigent, Pädagoge und Schriftsteller, sondern auch ein mitfühlender, humanistischer Mensch, der oft für wohltätige Zwecke spielte, eine tolerante Persönlichkeit, ein geistreicher Gesprächspartner und ein Mann mit hoher Anziehungskraft.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Das Konzert- und Musikprogramm

Die Intendanten des **Liszt Festivals Raiding**, Johannes und Eduard Kutrowatz, setzen 2011 im Lisztzentrum Raiding mehrere Schwerpunkte: einen Klavierzyklus, einen Orchesterzyklus, einen Lied- und Vokalzyklus, Projekte und Uraufführungen sowie Gedenkkonzerte. Diese werden in vier Blöcken im Januar, März, Juni und Oktober aufgeführt. Die Eröffnung am 27. Jänner 2011 ist zugleich der Auftakt zu Lisztomania 2011[©].

Auch sonst ist viel zu hören: Das Festival **ORGELockenhaus**, das **Joseph Haydn Konservatorium, Himmel & Haydn** in der **Bergkirche Eisenstadt** sowie das **projet:pèlerin** widmen sich 2011 ganz Franz Liszt.

Die Ausstellungen

An mehreren Schauplätzen in Eisenstadt und dem Mittelburgenland – teils unverwechselbaren Originalschauplätzen – widmet man sich im Jubiläumsjahr dem Leben und Wirken des großen Komponisten Franz Liszt. In ihrer Gesamtheit vermitteln die Ausstellungen ein Bild von wesentlichen Lebensabschnitten Liszts und werfen einen Blick auf eine schillernde, facettenreiche Persönlichkeit: Wunderkind und Klaviervirtuose, Bühnenstar und Frauenschwarm, Komponist und Erneuerer der Musik, Europäer, Freigeist und Geistlicher.

Das Kinder-Kulturprogramm

Mitmach-Führungen, Kreativ-Workshops und Kinderfeste werden auch den jungen und jugendlichen MuseumsbesucherInnen und Schulklassen das Phänomen Franz Liszt auf spannende Weise näherbringen. Die „geheimen Tagebücher“, interaktives Mitmachtheater im KUZ, Kulturveranstaltungen der Pädagogischen Hochschule, der Schülerwettbewerb „LISZT DIGITAL“ und kindergerechte Musikangebote bei ORGELockenhaus runden die Lisztomania ab.

Liszt im Burgenland

Zahlreiche Veranstaltungen und Projekte bereichern das Jubiläumsjahr im ganzen Burgenland. „Hör das Licht... sieh' den Klang“, ein Projekt des eu-art-networks, geht mit zeitgenössischen Kunstwerken, die in der Cselley Mühle Oslip entstanden sind, auf Europatournee. Gerhard Kramer wird anhand historischer Quellen erstmals Notenmaterial für Liszts einzige Oper Don Sanche editieren. Die Wiener Akademie unter Martin Haselböck wird die Jubiläums-CD „The Weimar Sound of Raiding“ mit dem gesamten Orchesterwerk Liszts, gespielt auf Originalinstrumenten, produzieren. Das musikwissenschaftliche Institut Oberschützen widmet sich dem „unbekannten Liszt“ in einem Symposium. Siegmund Kleinl publiziert ein Buch mit dem Titel „Liszts Hände“. Auch ein Film, eine Münze und eine Briefmarke sind in Planung.

Selbstverständlich runden touristische Angebote das Kulturprogramm ab: Kulinarik, Wein und Natur sind Stärken des Burgenlandes, die auch im Liszt-Jahr „gespielt“ werden.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

"Seit 15 Tagen arbeiten mein Geist und meine Finger wie zwei verdammte, Homer, die Bibel, Platon, Locke, Byron, Hugo, Lamartine, Chateaubriand, Beethoven, Bach, Hummel, Mozart, Weber sind alle um mich herum. Ich studiere sie, betrachte sie, verschlinge sie mit Feuereifer; überdies übe ich 4 bis 5 Stunden (Terzen, Sexten, Oktaven, Tremolos, Repetitionen, Kadenzen etc. etc.) Ach! Sollte ich nicht verrückt werden, wirst du einen Künstler in mir wiederfinden! Ja, einen Künstler, [...] wie man ihn heutzutage braucht ..."

schrieb Liszt am 2. Mai 1832 an Pierre Wolff

Ausstellungen im Burgenland

An mehreren Schauplätzen in Eisenstadt und dem Mittelburgenland – teils unverwechselbaren Originalschauplätzen – widmet man sich im Jubiläumsjahr anlässlich seines 200. Geburtstages dem Leben und Wirken des großen Musikers Franz Liszt. In ihrer Gesamtheit vermitteln die Ausstellungen ein Bild von wesentlichen Lebensabschnitten Liszts und werfen einen Blick auf eine schillernde, facettenreiche Persönlichkeit: Wunderkind und Klaviervirtuose, Bühnenstar und Frauenschwarm, Komponist und Erneuerer der Musik, Europäer, Freigeist und Geistlicher.

Das Wunderkind aus Raiding erobert die Bühnen Europas

Dass die Ausstellungen an Originalschauplätzen aus Liszts Leben ihren Ausgang nehmen, machen sie authentisch und einzigartig. Im **Liszt-Haus Raiding**, seinem Geburtshaus, werden seine Herkunft und frühen Jahre als Wunderkind thematisiert. In der **Pfarrkirche Unterfrauenhaid**, in der Nachbargemeinde Raidings, geht es um die Taufe Liszts, aber auch um die Prophezeiung einer „Zigeunerin“ und die dadurch initiierte frühe Legendenbildung.

Das **Landesmuseum Burgenland** in Eisenstadt greift das Thema „Lisztomanie“ auf, die Jahre der mitreißenden Bühnenauftritte und großen europaweiten Konzertreisen, die Franz Liszt zum Superstar und den Begriff „Lisztomanie“ zum geflügelten Wort machen. Im **Haydn-Haus Eisenstadt** wird eine Parallele zwischen Franz Liszt als Hofkapellmeister in Weimar und Joseph Haydn als Hofkapellmeister am Hofe Esterházy, aber auch als musikalische Erneuerer gezogen.

In der **Burgenländischen Landesgalerie** schließlich kommt die Lisztomania 2011[©] endgültig im 21. Jahrhundert an. Die Werke zahlreicher europäischer Künstler, die beim eu-art-network Symposium 2010 in der Cselley-Mühle Oslip zum Thema Liszt entstehen, werden zu Jahresbeginn ausgestellt.

Im **Diözesanmuseum Eisenstadt** widmet man sich Liszts tiefer Religiosität und sakraler Musik. Das **MUBA - Museum für Baukultur Neutal** wird sich dem Thema Liszt und die Freimaurerei annehmen. Und im **Lisztzentrum Raiding** wird eine Instrumentenausstellung rund um das Weimarer Orchester Liszts, kuratiert von Martin Haselböck, das Thema ergänzen.

Kultur-Service Burgenland
Glorietteallee 1
A-7000 Eisenstadt, Burgenland
Telefon: +43-2682-719-3112, Fax: DW 3113
office@kulturservice-burgenland.at
www.kultur-burgenland.at | www.lisztomania.at

Franz Liszt – das Genie aus Raiding BORN TO BE A SUPERSTAR

Öffnungszeiten Ausstellungen

Liszt-Haus Raiding, Pfarrkirche Unterfrauenhaid, Landesmuseum Burgenland,
Haydn-Haus Eisenstadt & Diözesanmuseum Eisenstadt:
17. März – 11. November 2011, Mo - So, 9:00 – 17:00 Uhr

Lisztzentrum Raiding:

17. März – 11. November 2011, Mo – So, 9:00 – 17:00 Uhr und während der Konzerte

MUBA - Museum für Baukultur Neutal:

6. Mai – 31. Oktober 2011, Sonntag und Feiertag, 14:00 – 17:00 Uhr und gegen Voranmeldung

Burgenländische Landesgalerie:

28. Jänner – 6. März 2011

Di - Sa, 9:00 – 17:00 Uhr; So, 10:00 – 17:00 Uhr

Eintrittspreise Ausstellungen

Liszt-Haus Raiding

- Eintritt € 3,50
- Ermäßigt (Gruppen ab 20 Personen, SchülerInnen, StudentInnen, Senioren) € 3,-
- SchülerInnen im Klassenverbund (individuelle Besichtigung) € 2,-
- Familien (Eltern oder Großeltern mit Kindern bis 14 Jahre) € 8,-

Pfarrkirche Unterfrauenhaid

- Freier Eintritt! Keine Besichtigung während der Gottesdienste.

Haydn-Haus Eisenstadt (Schausammlung & Sonderausstellung)

- Eintritt € 4,-
- Ermäßigt (Gruppen ab 20 Personen, SchülerInnen, StudentInnen, SeniorInnen) € 3,50
- SchülerInnen im Klassenverbund (individuelle Besichtigung) € 2,-
- Familien (Eltern oder Großeltern mit Kindern bis 14 Jahre) € 9,-

Landesmuseum Burgenland (Schausammlung & Sonderausstellungen)

- Eintritt € 5,-
- Ermäßigt (Gruppen ab 20 Personen, SchülerInnen, StudentInnen, SeniorInnen) € 4,-
- SchülerInnen im Klassenverbund (individuelle Besichtigung) € 2,-
- Familien (Eltern oder Großeltern mit Kindern bis 14 Jahre) € 11,-

Diözesanmuseum Eisenstadt

- Eintritt € 4,-
- Ermäßigt (Gruppen ab 20 Personen, SchülerInnen, StudentInnen, SeniorInnen) € 3,50
- Familie (Eltern oder Großeltern mit Kindern bis 14 Jahre) € 9,-

MUBA - Museum für Baukultur Neutal

- Erwachsene € 3,-
- Kinder, SchülerInnen, StudentInnen € 1,-
- PensionistInnen € 2,50
- Gruppen ab 10 Personen (nach tel. Voranmeldung) € 2,50
- Führungen € 10,-
- Sunny Card, bgld. Familienpass freier Eintritt für Kinder

Lisztzentrum Raiding

- Freier Eintritt!

Burgenländische Landesgalerie

- Freier Eintritt!

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Liszt-Haus Raiding
Ausstellung 2011

„Le petit Litz“
Wurzeln eines Genies



Adam Liszt

Das Liszt-Haus Raiding ist das historische Geburtshaus Franz Liszts. Heute ist in dem noch erhaltenen Teil des ehemaligen Meierhofs der Fürsten Esterházy ein Museum untergebracht, das den authentischen Rahmen bildet, um die frühen Entwicklungsjahre des jungen Virtuosen zu betrachten.

Raiding feiert Franz Liszt am Beginn seiner phänomenalen Laufbahn als pianistisches Wunderkind und geht der Frage nach, wie der Sohn eines Verwalters der Raidinger Schäferei sein großes Talent entfalten konnte.

Die Ausstellung widmet sich daher Liszts Herkunft und dem Einfluss von Adam Liszt auf seinen Sohn, den ersten Konzertreisen und Erfolgen als Neunjähriger sowie seinen frühen Konzerten in Paris und London.

Adam Liszt, der Erstgeborene unter 25 Geschwistern aus drei Ehen seines Vaters, war die treibende Kraft für die frühe Karriere seines Sohnes. Er selbst musste das Studium angesichts der Kinderzahl seines Vaters – eines Schullehrers – abbrechen und wurde Schreiber im Dienste der Fürsten Esterházy. Dennoch genoss er eine musikalische Ausbildung und erlebte ab 1805 als Amtsschreiber in Eisenstadt die Silberne Glanzperiode unter Johann Nepomuk Hummel; schließlich wirkte er auch als Amateur-Cellist in der Hofkapelle mit.

Franz Liszt wurde in einem Verwaltungsgebäude eines Esterházy'schen Edelhofes geboren, der im ehemaligen Deutsch-Westungarn lag. Ungarisch sollte Franz Liszt aber erst als Erwachsener lernen. Noch vier Mal besuchte Liszt seine Heimat.

Als Kind war Franz Liszt stets kränklich und schwächlich. Einmal bestellte der Vater gar einen Kindersarg – so schlecht war es um das Kind bestellt. Der psychische Stress, die Beschwerden der Konzertreisen und der Leistungsdruck blieben eine hohe Belastung für den jungen Liszt.

Im Gegensatz zu seiner Virtuosität als Musiker blieb Liszts Schulbildung rudimentär. Nach drei Grundschuljahren ging die Familie 1820 nach Wien, erst später versuchte sich Liszt autodidaktisch weiterzubilden. Obwohl er sich seines Defizits schmerzlich bewusst war, umgab er sich später mit den Intellektuellen seiner Zeit.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Adam Liszt betrieb die musikalische Ausbildung des jungen Franz mit viel Energie, es schien, als ob er seine Ideale im Jungen verwirklichen wollte. 1819 bat er den Fürsten Esterházy um finanzielle Unterstützung, doch Nikolaus II. Esterházy, selbst in angespannter finanzieller Lage, lehnte ab.

Die Wende brachten 1820 die ersten öffentlichen Konzerte Franz Liszts in Ödenburg und Pressburg. Diese trugen dem Neunjährigen nicht nur begeisterte Kritiken, sondern auch ein Stipendium, gewährt von sechs ungarischen Magnaten, ein.

Die Familie übersiedelte 1822 nach Wien und Liszt studierte Klavier bei Carl Czerny und Komposition bei Antonio Salieri. Schon nach zwei Jahren brach der ehrgeizige Vater nach Paris auf. Die Aufnahme am Conservatoire, dem eigentlichen Ziel der Ausbildung, blieb ihm als Nicht-Franzosen allerdings verwehrt. Doch Empfehlungen Metternichs und anderer österreichischer und ungarischer Adelliger öffneten dem Wunderkind die Türen zu den Salons des französischen Adels. Die Pariser Gesellschaft liebte den 12-jährigen „Le petit Litz“. 1824 folgte er einer Einladung nach London und begeisterte auch König Georg IV. Liszts erste Oper „Don Sanche“ entstand im zarten Alter von 13 Jahren.

Die folgenden Jahre – bis zum plötzlichen Tod des Vaters in Boulogne-sur-Mer – waren von intensiver und sehr erfolgreicher Konzerttätigkeit geprägt. Der ehrgeizige und fordernde Vater machte aus dem begabten Sohn ein lukratives Unternehmen, das der Familie Wohlstand und Zugang zur Gesellschaft bescherte.

Der Tod des Vaters 1827 stürzte Liszt in eine tiefe religiös-spirituelle Krise, wie seine Tagebücher bezeugen. Liszts Mutter wurde erst danach zu einer wichtigen Bezugsperson für ihren Sohn.

Leihgaben

- Franz Liszt. Brief an seine Mutter aus Boulogne-sur-mer vom Totenbett seines Vaters 25. August 1827, **Liszt-Museum Bayreuth**
- Adam Liszt am Klavier, ganzfiguriges Portrait Gouache, um 1819, **Ungarisches Nationalmuseum Budapest**
- Hammerklavier, Joseph Dohnal, um 1795 **Verein Musica Kremsmünster**, Musikinstrumentensammlung Schloss Kremsegg
- Drei eigenhändige Briefe Anna Liszts aus der französischen Spätzeit an Mdm. Chardin, einer engen Vertrauten der Familie Liszt in Paris. (datiert 1861 und 1862 bzw. undatiert) **Neuankäufe des Landesmuseum Burgenland**


Ort

Liszt-Haus Raiding
Lisztstraße 46, 7321 Raiding

Öffnungszeiten Ausstellung

17. März - 11. November 2011
Montag - Sonntag, 9:00 – 17:00 Uhr

Information & Kartenbestellung

Liszt-Haus Raiding
Lisztstraße 46
A-7321 Raiding, Burgenland, Österreich
 Tel.: +43-2619-51047; Fax: DW 22
 raiding@lisztzentrum.at
 www.lisztomania.at

Eintrittspreise (ohne Führungszuschlag)

Eintritt	€ 3,50
Ermäßigt	€ 3,-
(Gruppen ab 20 Personen, SchülerInnen, StudentInnen, SeniorInnen)	
SchülerInnen im Klassenverbund	
(individuelle Besichtigung)	€ 2,-
Familie	€ 8,-
(Eltern oder Großeltern mit Kindern bis 14 Jahre)	

Die Besichtigung des Konzertsaals ist im Preis inbegriffen.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Pfarrkirche Unterfrauenhaid
Ausstellung 2011

Wunderkind Liszt
Taufe und Weissagung



1811, im Geburtsjahr Franz Liszts, war Raiding ein kleines Dorf, das der Pfarre Unterfrauenhaid angehörte. So wurde der Neugeborene in das Taufregister der Pfarrkirche im benachbarten Unterfrauenhaid eingetragen. Die Präsentation vertraut ganz der Originalität und Authentizität des Gotteshauses.

In Unterfrauenhaid werden die Taufe Liszts und der Mythos um seine Geburt thematisiert. Der Liszt'schen Familienlegende zufolge soll eine „Zigeunerin“ der schwangeren Anna Liszt in Zusammenhang mit der Erscheinung des „Großen Cometen von 1811“ geweissagt haben, sie werde einen großen Sohn gebären, was schon früh zur Legende wurde. Auch die Eltern waren von der Erscheinung am Himmel zur Zeit der Geburt ihres Sohnes beeindruckt.

Das originale Taufbecken, das in der Kirche erhalten ist, die Pfarrmatriken, eine Taufgarnitur, eine Taufkerze und ein weißes Kleid aus der Zeit Liszts stehen symbolisch für die Taufe des Wunderkindes in der Wallfahrkirche.

Der Kirchenraum wird durch eine Audioinstallation in einen stimmungsvollen Hörraum verwandelt. Die Auswahl der Komposition samt den ausgestellten Noten soll auch Liszts Beziehung zur katholischen Kirche versinnbildlichen. Eine Lichtinszenierung lenkt die Aufmerksamkeit auf den Mythos um den „Großen Cometen“.

Leihgaben

- Originales Taufbecken, **Kirche Unterfrauenhaid**
- Franz Liszt, Franziskuskomposition, **Landesmuseum Burgenland**
- Taufgarnitur aus der Zeit Franz Liszts, **Diözesanmuseum Burgenland**

Ort

Pfarrkirche Unterfrauenhaid
Seiteneingang
Pfarrplatz, 7321 Unterfrauenhaid

Öffnungszeiten Ausstellung

17. März - 11. November 2011
Montag - Sonntag, 9:00 – 17:00 Uhr
Info Gemeindeamt Tel.: +43-2619-7213
Während der Gottesdienste ist eine Besichtigung der Ausstellung nicht möglich.

Information

Diözese/Diözesanmuseum Eisenstadt
Büro: St. Rochus-Straße 21
7000 Eisenstadt, Burgenland, Österreich
☎ Tel.: +43-676-88 070 1017
+43-26282-777 235 (außerhalb der Öffnungszeiten)
office@martinus.at
www.lisztomania.at

Eintrittspreise

Freier Eintritt!

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Landesmuseum Burgenland
Ausstellung 2011

Lisztomanie Der Hexenmeister am Klavier



Das Landesmuseum Burgenland präsentiert mit seinen drei tragenden Säulen „Lebensbilder – Lebensräume – Lebensspuren“ die kulturelle Vielfalt des Burgenlandes. Der Musik kommt in der Begegnung der Kulturen dieses Landes ein besonderer Stellenwert zu.

Die Ausstellung greift das Leitthema des Lisztjahres auf. Der historische Begriff „Lisztomanie“ wurde von Heinrich Heine anlässlich der Begeisterungstürme nach Liszts Konzerten 1841/42 in Berlin geprägt. Er gilt als Synonym für die Faszination, die von dem Virtuosen ausging. Wie später die Popmusiker des 20. und 21. Jahrhunderts setzte Liszt seine ganze Person ein, um sein Publikum – vor allem das weibliche – in wahre Hysterie verfallen zu lassen. Gleichzeitig definiert das Thema Lisztomanie auch das Zeitfenster 1840 bis 1847 – die großen europäischen Konzerttourneen – für die Präsentation im Sonderausstellungsraum.

In diesen sieben Jahren wuchs Liszts Ruf als größter Virtuose aller Zeiten, als Hexenmeister am Klavier, der sein Publikum mit seiner Präsenz, seiner Bühnenshow, seiner Ausstrahlung und seiner Musik in den Bann zog. Vor allem die Damenwelt war fasziniert, hysterische Szenen sind überliefert. Liszt wurde für sein energiegeladenes Spiel bekannt.

Einer der Gründe für seinen Ruhm war, dass Liszt erstmals Soloabende auf dem Piano veranstaltete, die er „Piano recital“ nannte. Er spielt nicht nur eigene Kompositionen, sondern improvisierte und phantasierte auch über Werke anderer Komponisten oder Orchesterwerke seiner Zeit.

Auch der steigende Einfluss der Musikpresse und die rasanten Fortschritte im Klavierbau ermöglichten den Weltruhm. Dazu kam, dass das bürgerliche Publikum mit Engagement und Verve am Künstlerleben teilnahm: frenetischer Beifall und vernichtende Kritiken, ästhetische Streitigkeiten und hymnische Elogen gehörten zum guten Ton. Adelige Damen pflegten den literarischen und musikalischen Diskurs in den Salons, in denen sie als Gastgeberinnen wirkten und Intellektuelle und Künstler um sich scharten.

Im Zentrum der Ausstellung symbolisieren zwei Konzertflügel der Firmen Graf und Erard den Virtuosenwettstreit zwischen Liszt und seinem schärfsten Konkurrenten Thalberg. Die Pariser Gesellschaft fieberte diesem Ereignis im Salon der Fürstin Christina Belgiojoso entgegen.

Wien besuchte Liszt dreimal. Eines seiner ersten Konzerte spielte er im alten Musikvereinssaal auf der Tuchlauben. Johann Strauß sen. überraschte ihn 1839 mit einem Überraschungskonzert im Café Sperl. „Das ganze weibliche und aristokratische Publikum ist überall für mich, und zwar glühend und heftig. Damit kommt man weit“, schrieb Liszt selbst im Februar 1840 aus Wien an seine Lebensgefährtin Marie d'Agoult.



Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

In **Budapest** wurde er wie ein Nationalheld empfangen und im Anschluss an sein Konzert im Nationaltheater bekam er einen prächtigen Ehrensäbel überreicht. Über seine Virtuosität als Pianist hinaus wird Liszt in **Berlin** zur Verkörperung des Künstlerideals stilisiert: „die Aristokratie des Geistes...“, „die Glut seines Glaubens an die Macht der Ideale...“, „die Größe und Gewalt seines Genius...“ all dies schrieb Heinrich Heine in einem Konzertbericht über Liszt. 21 Konzerte spielte der Workaholic Liszt zwischen Ende Dezember 1841 und 2. März 1842 in Berlin. Prag, Leipzig, London, Königsberg, Warschau, Moskau, St. Petersburg, Madrid, Lissabon, Bukarest, Konstantinopel, Odessa und Woronince – auch diese Konzertstationen zeugen in der Ausstellung von der großen Tournee, bei der Liszt die Herzen der Frauen, die Salons und Konzerthäuser, die Königshäuser, den Adel und das Bürgertum eroberte.

Die Euphorie endete in Erschöpfung und Liszt setzte einen dramatischen Schlusspunkt, der seiner kompromisslosen Persönlichkeit entspricht: In **Woronince**, wo er Fürstin Carolyne Sayn-Wittgenstein kennenlernte, spielte er sein endgültig letztes Konzert und zog sich anschließend zurück.

Erst in Weimar wird er als Hofkapellmeister und Komponist wieder aktiv - diese Geschichte wird im Haydn-Haus Eisenstadt erzählt.

Einzelne Konzertstationen werden durch Noten der oft eigens dafür komponierten Stücke, persönliche Gegenstände, Gimmicks und Ehrenbezeugungen visualisiert. Entsprechende Exponate von Elvis, den Beatles und U2 stellen den Bezug zum zeitgenössischen Popstar-Mythos her, dessen Prototyp Liszt in der Musikgeschichte ist. Presse & Promotion, Programmzettel, Konzertkritiken, die beschwerlichen Reisen mit Kutschen, der Transport des Equipments (oft zwei bis drei Flügel), Konzertkostüme und Fanartikel veranschaulichen diesen Bezug.

Leihgaben

- Miklos Bárábás, Porträt Franz Liszt im ungarischen Gewand, Öl/Lw. in vergoldetem Masserahmen
Ungarisches Nationalmuseum Budapest
- Ein Konvolut goldener Schallplatten der Beatles und der Rolling Stones, Gitarren von Keith Richards und Frank Zappa, sowie Konzertplakate der ersten Beatles-Konzerte in Hamburg und ein Original Bühnenoutfit von Elvis Presley, **privat**
- Reiseschreibzeug aus dem Besitz von Caroline Streicher, Klavierbauerfamilie, in Futeral, mit Siegelstempel, Siegelstange, Tintenfass, etc., **Wienmuseum**
- Franz Liszt, Magyar Rhápszódiák Nr. 20, „Rumänische Rhapsodie“
Archiv, Bibliothek und Sammlungen der **Gesellschaft der Musikfreunde Wien**
- Reisekassette mit Toilettezeug, Paris um 1845 – 1855
Jean-Baptiste-Casimir ainé Aucoc, Rosenholz, Messing, **MAK Wien**

Ort

Landesmuseum Burgenland
Museumgasse 1-5, 7000 Eisenstadt

Öffnungszeiten Ausstellung

17. März - 11. November 2011
Montag - Sonntag, 9:00 – 17:00 Uhr

Information & Kartenbestellung

Landesmuseum Burgenland
Museumgasse 1
A-7000 Eisenstadt, Burgenland, Österreich
① Tel.: +43-02682-600 1234, Fax: DW 1277
landesmuseum@bgld.gv.at
www.lisztomania.at

Eintrittspreise (ohne Führungszuschlag)

Eintritt	€ 5,-
Ermäßigt	€ 4,-
(Gruppen ab 20 Personen, SchülerInnen, StudentInnen, SeniorInnen)	
SchülerInnen im Klassenverbund	
(individuelle Besichtigung)	€ 2,-
Familie	€ 11,-
(Eltern oder Großeltern mit Kindern bis 14 Jahre)	

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Haydn-Haus Eisenstadt
Ausstellung 2011

Neutöner Liszt Hofkapellmeister in außerordentlichen Diensten



Das Haydn-Haus Eisenstadt zählt zu den umfassendsten Musikergedenkstätten in Österreich. In seinem barocken Wohnhaus werden nicht nur Leben und Werk von Joseph Haydn präsentiert, sondern auch ein Überblick über 300 Jahre burgenländisch-pannonische Musikgeschichte gegeben.

Im Mittelpunkt der Sonderausstellung 2011 steht die Weimarer Periode Franz Liszts, die als seine bedeutendste Schaffensperiode gilt: Die zwölf Symphonischen Dichtungen, die H-Moll-Klaviersonate, die Faust- und die Dante-Symphonie und andere bedeutende Werke sind künstlerische Resultate dieser Zeit. Gleichzeitig bescherte Liszts Wirken an diesem Ort dem nachklassischen Weimar eine musikalische Blütezeit und bildete in der Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts die prominenteste Phase der musikalischen Avantgarde. Zugleich wurde die Altenburg, wo er mit seiner Lebensgefährtin Carolyne Sayn-Wittgenstein lebte, zu einem intellektuellen und künstlerischen Zentrum Europas.

Die Ausstellung geht von einem Aspekt aus, der Liszt und Haydn vergleichbar macht: die epochemachenden Kompositionen im Rahmen eines Hofamtes. Von 1848 bis 1861 wirkte Franz Liszt als Großherzoglicher Hofkapellmeister in außerordentlichen Diensten in Weimar. Dies stellt einen Bezug zu Joseph Haydn her, der nahezu ein Jahrhundert früher bei den Fürsten Esterházy als Hofkapellmeister wirkte.

Haydn erfüllte in erster Linie sein Arbeitsverhältnis gegenüber den Fürsten Esterházy und so traf der fürstliche Wunsch, Kunst zu schaffen, auf Haydns Genie. Liszt hingegen sah in Weimar die Gelegenheit, ein künstlerisches Projekt zu verwirklichen, nämlich musikalisch an die goldene Zeit der Literatur, an Goethes und Schillers Ruhm, anzuknüpfen und seine Kunst dort gedeihen zu lassen.

Das Amt des Hofkapellmeisters – im 19. Jahrhundert eigentlich schon obsolet – bot ihm zudem die Möglichkeit, nicht nur selbst zu komponieren, sondern auch Opern und Werke anderer Musiker wie Wagner und Berlioz aufzuführen und diese nach Weimar zu holen. All dies auf dem geistigen Boden der klassischen Weimarer Literatur – die ihn zu seinem musikalischen Vermächtnis, der Symphonischen Dichtung inspirierte, indem er Musik und Weltliteratur in einer neu definierten ästhetischen Sphäre ineinander aufgehen ließ.

Am Beginn seiner Weimarer Tätigkeit waren für Liszt alle künstlerischen Bestrebungen in dem Projekt einer gesamtdeutschen Goethe-Stiftung gebündelt, ein künstlerisches Projekt, das an Weimars große literarische Vergangenheit als „MUSENHOF“ anknüpfen, und die Bedeutung Weimars als geistigem Mittelpunkt Deutschlands erneuern sollte. Liszt gelang es nicht, seine Pläne im geplanten Umfang umzusetzen, doch die Zentenarfeiern gaben reichlich Anlass zu musikalischen Großtaten.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding BORN TO BE A SUPERSTAR

1849 feierte man Goethes 100. Geburtstag, Liszt leitete die Uraufführung eines Teils der Faust-Scenen von Robert Schumann. Liszt komponierte zwei Stücke zu Goethes „Tasso“, die später zur „Symphonischen Dichtung Nr. 2“ weiterentwickelt wurde. **1850** folgte das dreitägige Herder-und-Goethe-Fest anlässlich der Einweihung der Herder-Statue, zu dem Wagners Lohengrin uraufgeführt wurde. **1857** wurde der 100. Geburtstag des Großherzogs Carl-August gefeiert, der den jungen Goethe in Weimar engagiert hatte. Liszt schuf zu diesem Anlass die Faust-Sinfonie, eines seiner Hauptwerke. **1859** wurde Friedrich von Schillers hundertjähriger Geburtstag gefeiert, das größte Fest das in Deutschland je zu Ehren eines Dichters gefeiert wurde. Liszt vertonte dafür ein allegorisches Festspiel von Friedrich Halm, in dem Schillers Wirken verherrlicht wird.

Zudem wird in der Ausstellung die Altenburg – wo Franz Liszt in wilder Ehe mit Fürstin Carolyne von Sayn-Wittgenstein lebte – als Salon, intellektuelles Zentrum und gesellschaftlicher Gegenentwurf zum höfischen Leben dargestellt. Als „persona non grata“ auf Grund ihres laufenden und vom Hofe blockierten Scheidungsverfahrens von ihrem Mann führte Carolyne in der Altenburg ein großes, offenes Haus, liebte prunkvolle Feste und lud Europas berühmteste Zeitgenossen aus Kunst, Kultur und Musik ein. Wagner, Berlioz, Schumann, von Bülow, der erste Ehemann von Liszts Tochter Cosima, Tausig, Brahms, von Kaulbach, Smetana, Joachim, H. C. Andersen und viele mehr machten ihr Haus zu einem kulturellen Zentrum in Weimar. Carolynes Tochter Maria heiratete 1859 Prinz Konstantin von Hohenlohe-Schillingfürst und führte die künstlerische Salon-Tradition im Palais Augarten in Wien weiter.

Auch den Biografien von Liszts Mitstreitern, Berlioz, Schumann und Wagner wird sich die Ausstellung widmen.

Leihgaben

- Dirigentenstab Liszts, **Landesmuseum Burgenland**
- Ouvertüre zu Goethes „Tasso“ Goethe Zentenarfeier 1849, Autograph (RV 413 Lamento e Trionfo, Ouvertüre zu Tasso und 6 Korrekturblätter von Liszt´s Hand, 17 Blatt Schrift: Raff, Korr egh)
Goethe-Schiller Archiv Weimar
- Ludwig van Beethoven, 9. Sinfonie, op. 125, Mainz, Schott, 1826, Partitur, Originalausgabe
Beethovenhaus Bonn
- Programmheft Richard Wagner "Lohengrin", **Goethenationalmuseum Weimar**

Ort

Haydn-Haus Eisenstadt
Joseph-Haydn-Gasse 19 & 21, 7000 Eisenstadt

Öffnungszeiten Ausstellung

17. März - 11. November 2011
Montag - Sonntag, 9:00 – 17:00 Uhr

Information & Kartenbestellung

Haydn-Haus Eisenstadt
Joseph-Haydn-Gasse 21
A-7000 Eisenstadt, Burgenland, Österreich
☎ Tel.: +43-2682-719 3900, Fax: DW 3923
office@haydnhaus.at
www.lisztomania.at

Eintrittspreise (ohne Führungszuschlag)

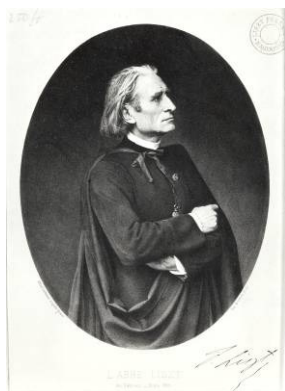
Eintritt	€ 4,-
Ermäßigt	€ 3,50
(Gruppen ab 20 Personen, SchülerInnen, StudentInnen, SeniorInnen)	
SchülerInnen im Klassenverbund	
(individuellen Besichtigung)	€ 2,-
Familie	€ 9,-
(Eltern oder Großeltern mit Kindern bis 14 Jahre)	

Diözesanmuseum Eisenstadt Ausstellung 2011

Abbé Liszt Mensch und Musik im Spannungsfeld des Glaubens



Das Diözesanmuseum ist im Gebäude des Franziskanerklosters in Eisenstadt untergebracht, einem im mehrfachen Sinne würdigen Ort, Liszts Religiosität zu zeigen: denn nicht nur Liszts Vater war in seiner Jugend für kurze Zeit Novize im Franziskanerorden Malacky, auch Liszt wurde 1857 Mitglied des Franziskanerordens in Pressburg. Er war ein „Konfrater“, ein mit einem Diplom belohnter Wohltäter und Gönner des Ordens.



Die Ausstellung thematisiert Liszts Religiosität, seine späte Lebensphase als Abbé und seinen musikalischen Bezug zur Kirche.

Liszt war von Kindheit an bis ins hohe Alter ein tief religiöser, zeitweise glühender Katholik, was durch den Empfang der niederen, vorpriesterlichen Weihen 1865 in Rom gekrönt wurde.

Danach wandelte sich Liszts äußerliches Erscheinungsbild, Fotografien zeigen ihn im schwarzen Abbé-Kleid. Diese Lebensphase hat auch großen Einfluss auf Liszts Musikschaffen, er komponierte zahlreiche geistliche Werke. Überliefert sind seine in Rom geschmiedeten Pläne, die Kirchenmusik zu reformieren.

In der Ausstellung werden unter anderem das Taufregister mit der Eintragung von Liszts Taufe, Liszts Reisealtar mit dem Reisekruzifix sowie ausgewählte geistliche Werke Liszts gezeigt.

Leihgaben:

- Franz Liszt zu Gast bei Papst Pius IX., **Diözesanarchiv Eisenstadt**
- Franz Liszt als Confrater des Franziskaner Ordens Protocollum in Communionem Piam Provinciae S. Mariae Assumptorium, **Franziskaner Orden Wien**
- Taufregister mit der Eintragung von Liszts Taufe
- Liszts Reisealtar mit dem Reisekruzifix

Ort

Diözesanmuseum Eisenstadt
Joseph-Haydn-Gasse 31, 7000 Eisenstadt

Öffnungszeiten Ausstellung

17. März - 11. November 2011
Montag - Sonntag, 9:00 – 17:00 Uhr

Information & Kartenbestellung

Diözesanmuseum Eisenstadt
Joseph-Haydn-Gasse 31
A-7000 Eisenstadt, Burgenland, Österreich
 ☎ Tel.: +43-676-88 070 1017
 +43-26282-777 235 (außerhalb der Öffnungszeiten)
 office@martinus.at
 www.lisztomania.at

Eintrittspreise (ohne Führungszuschlag)

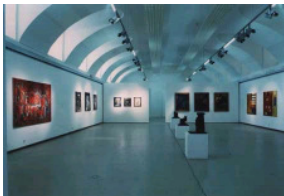
Eintritt	€ 4,-
Ermäßigt	€ 3,5
(Gruppen ab 20 Personen, SchülerInnen, StudentInnen, SeniorInnen)	
Familie	€ 9,-
(Eltern oder Großeltern mit Kindern bis 14 Jahre)	



Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Burgenländische Landesgalerie
Ausstellung 2011

Vivat Liszt! Hör das Licht ...sieh den Klang. Tour d'Europe



Die Burgenländische Landesgalerie zeigt in wechselnden Ausstellungen Exponate aus allen Bereichen der zeitgenössischen bildenden Kunst im Burgenland, dem angrenzenden pannonischen Raum und Österreich.

Die Ausstellung reflektiert das ausgeprägte Interesse Liszts für zeitgenössische Kunst, Literatur und Musik, das dieser auch durch regen Austausch mit Künstlern und Intellektuellen seiner Zeit pflegte.

„Hör das Licht ... sieh den Klang“ lautete auch der Titel des eu-art-network Symposium vom 26. August bis 4. September 2010 in der Cselley-Mühle in Oslip.

Zahlreiche Künstler aus europäischen Städten, in denen Liszt wirkte, haben sich in Oslip mit synästhetischen Phänomenen in der Kunst am Beispiel des europäischen Künstlers Liszt auseinandergesetzt.

„Spielen Sie mir das mehr in Blau!“, soll Franz Liszt einst seine Musiker angewiesen haben. Nicht vielen Besuchern der Cselley Mühle war das Phänomen der Synästhesie bekannt. Liszt selbst hat es etwa so beschrieben: „Raffael und Michelangelo haben mir Mozart und Beethoven näher gebracht.“ Er hat zu der kleinen Gruppe kreativer Menschen gehört, die Farben sehen und dazu Töne hören oder ähnlich verknüpfte Sinneswahrnehmungen erleben.

Die KünstlerInnen haben zu diesem Thema bereits 2010 einen zeitgenössischen Beitrag zur Lisztomania geschaffen. Ausgewählte Exponate, die in dieser Woche entstanden sind, werden 2011 in einer Ausstellung zu sehen sein. Die erste Station ist die burgenländische Landesgalerie in Eisenstadt.

Und ganz so, wie es der Reisende und wahrhaftige Europäer Franz Liszt gewollt hätte, gehen ausgewählte Exponate im Zuge der Lisztomania 2011© auf Europatournee: Budapest, Bayreuth, Weimar, Bratislava, Leipzig, Raiding, Luxembourg, London und Venedig sind die weiteren Stationen der Wanderausstellung. Alle Orte sind Schauplätze großer Konzerte oder Lebensstationen des Virtuosen Franz Liszt.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Tour d'Europe

Budapest	Städtische Galerie	18. März – 3. April 2011
Bayreuth	Galerie im neuen Rathaus	8. April – 20. April 2011
Weimar	Altenburg	25. April – Mai 2011
Bratislava	Galerie Umelecka beseda	Mai – Juni 2011
Leipzig	Forum Lipinski	Juni 2011
Raiding	Lisztzentrum	13. Juni bis 11. November 2011
Luxembourg	Forum Art Contemporain	4. Juli – 23. Juli 2011
London	Österreichisches Kulturforum	25. Juli – 31. August 2011
Venedig	Palazzo Albrizzi	September – Oktober 2011

Ort

Burgenländische Landesgalerie
Esterházyplatz 5 (ehemalige Stallungen)
7000 Eisenstadt

Öffnungszeiten

28. Jänner - 6. März 2011
Montag- Sonntag, 9:00 – 17:00 Uhr

Information

Burgenländische Landesgalerie
Esterházyplatz 5 (ehemalige Stallungen)
A-7000 Eisenstadt, Burgenland Österreich
☎ Tel./Fax: +43-2682-64810
rudolf.goetz@bgld.gv.at
www.lisztomania.at

Eintrittspreise

Freier Eintritt